Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 37

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Narrengazette

Tiefgründiges. Die *Welt am Sonntag* pickte aus Fernsehprogrammen Formulierungen heraus. Aus der Talkshow «Dall-As» dieses: «Jetzt kommen japanische Autos: Nissan und Isolde.» Und aus der ARD-Jugendsendung «Level 43»: «Gorbatschow hat auf die Sichel getreten, da ist ihm der Hammer an die Birne gepatscht, und seitdem hat er den Fleck.»

Hartes Urteil. Eine der zwei Gedenkstätten für den berühmten Musiker Max Reger steht, wie die *Süddeutsche Zeitung* festhält, im deutschen Weiden, das sich stolz Max-Reger-Stadt nennt, obwohl der Komponist zeitweilig keine hohe Meinung von seinen Mitbürgern hatte: «Die Bevölkerung ist im allgemeinen so stupid, dass man am liebsten allein bleibt. Von einem künstlerischen Verständnis nicht eine Spur; ich spiele meine Sachen viel lieber meinem Hunde vor.»

Mannschaft komplett. Mehrspaltiges Inserat in der *Kölnischen Rundschau:* «Hipp, hipp, hurra! Unsere Fussballmannschaft ist komplett! Die Enkelkinder mit der Spielnummer 10 und 11 sind angekommen. Über die glückliche Geburt freuen sich sehr: die Betreuer Mamis, die Sponsoren Papis und alle Mitspieler, der Clan.»

Teilweise. Ein Gerichtsberichterstatter des Wiener *Kuriers* hat sich unter anderem diesen Satz eines Staranwalts gemerkt: «Ich habe einmal vor vielen Jahren einen Mann verteidigt, der ist teilweise zum Tod verurteilt worden, und teilweise wurde das Urteil aufgehoben.» Aus einem Polizeiprotokoll zitiert der Gerichtskibitz ferner: «Der Gesuchte verstarb im Jahre 1962 und ist daher im Rahmen unserer Ermittlungen gegenwärtig nicht erreichbar.»

Fast famos. «Davos – da wo's am schönsten ist»: Das hat schon Furore gemacht. Nicht übel wäre auch: «Davos – famos.» Aber den Davosern hat der Reim vielleicht zu wenig Superlativ. Jedenfalls läuft in Deutschland eine grosszügig konzipierte Annonce fürs «Wanderland» Davos: «Davos – famous.» Denn «famous» entspricht immerhin ungefähr unserm «berühmt». Dafür ist der Reim im Eim(er).

Urheber. Als (auch) nicht mehr ganz neuen «Witz der Woche» brachte der *Stern:* Ein junger Mann in einem Ostberliner Musikaliengeschäft: «Ich hätte gerne eine Gitarre.» Fragt der Verkäufer: «Wollen Sie Musik machen oder ausreisen?»
Darauf ereilte der Protest eines Lesers die Illustrierte: «Aus Gründen der Eitelkeit und Ichbezogenheit bestehe ich darauf, als Urheber dieses hervorragenden Witzes genannt zu werden. PS: Der Witz ist nur für den Gebrauch in der BRD und West-Berlin zugelassen.»

Umweg. Der *Zolliker Bote* vermerkt eine überraschende Neuigkeit aus den USA: Nach jahrelangen Forschungen kamen Ärzte einer berühmten Klinik zum Schluss, dass Hühnersuppe mit Kräutern das beste Mittel gegen Grippe sei. Dazu die Chefredaktion: «Hiezu kann ich als Laie höchstens einwenden, dass man sich die Antibiotika auch ohne den komplizierten Umweg über das Huhn einverleiben kann.»

Eitel. Ein Kölner Richter sagte laut *Kölner Stadt-Anzeiger* zur Ehefrau eines Angeklagten, die im Gerichtssaal fotografieren wollte: «Das müssen Sie zwei Wochen vorher beantragen, damit der Richter noch Zeit hat, zum Coiffeur zu gehen.»

Nebis Bücherfenster

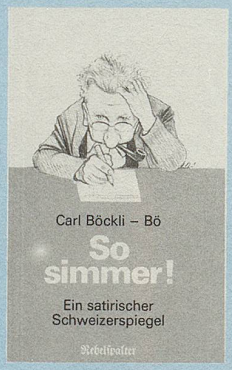
Bö und Mitarbeiter

Gegen rote und braune Fäuste

Das Weltgeschehen von 1932 bis 1948 in 342 Karikaturen aus dem Nebelspalter.

352 Seiten, Taschenbuch, Fr. 12.80

Es gibt Dinge, die nie in Vergessenheit geraten dürfen. Dazu gehören auch die Ereignisse, die zum Zweiten Weltkrieg führten, die Kriegszeit und die Gefahren, die für kommende Generationen daraus erwuchsen. Der Nebelspalter hat damals mit dem Mittel der Karikatur Situationen verdeutlicht und auf Zusammenhänge hingewiesen, wie das prägnanter mit anderen Mitteln kaum möglich gewesen wäre. Dieser Band ist nicht nur ein Repetitorium, sondern ein klassisches, zeitgeschichtliches Dokument.



Bö

So simmer!

Ein satirischer Schweizerspiegel herausgegeben und eingeleitet von Eduard Stäuble

204 Seiten mit 140 Zeichnungen Taschenbuchformat, Fr. 12.80

Der Sammelband «So simmer!» mit Zeichnungen aus den vierziger und fünfziger Jahren hält uns allen einen Spiegel vors Gesicht, der uns Schweizer immer noch treffsicher zeichnet. Man fragt sich dabei, ob «Herr Schweizer» in der Zwischenzeit tatsächlich nichts dazu gelernt hat.

Bö

Elsa von Grindelstein und ein gewisser Bö

68 Gedichte von Carl Böckli

72 Seiten, Fr. 5.80

Das Vergnügen des Lesens wird erhöht durch die äusserst passenden Zeichnungen von Bö. Das nicht eben gar breite heitere Schrifttum der Schweizer wird durch «Elsa von Grindelstein» entschieden bereichert.

Nebelspalter-Bücher beziehen Sie vorteilhaft bei Ihrem Buchhändler